Aktionsgemeinschaft
Agrarwende Newsletter
Nordhessen e.V.

Nr. 11 / November 2023

6. Jahrgang

Glyphosatausstieg vereinbart? Na und?

Es erinnert an 2017. Die konsequente Umweltministerin Barbara Hendricks engagierte sich für ein Verbot von Glyphosat, aber Agrarminister Christian Schmidt (CSU) setzte sich über die Entscheidung der Regierung hinweg und votierte in Brüssel für die Verlängerung der Genehmigung.

Diesmal hätte es bekanntlich einfacher sein können, denn im Koalitionsvertrag der Ampel ist ein klares Nein zu einer weiteren zehnjährigen Verlängerung vereinbart. Doch was interessiert das die gelben Umweltbremser? Dank einem Veto der FDP-MinsterInnen Stark-Watzinger (Forschung) und Wissing (Verkehr) konnte Deutschland sich in der EU lediglich seiner Stimme enthalten.

Das bedeutet, dass das Verfahren jetzt voraussichtlich Mitte November in die Berufungsinstanz geht. Wenn es hier keine Einigung gibt, darf die Kommission allein entscheiden.

Die Studienlage zu dem Pestizid ist widersprüchlich. Während die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (Efsa) die Gefahren als gering einschätzte, obwohl es seit Jahren bekannte Datenlücken gibt bzw. Monsanto ursprünglich wohl negative Daten zurückhielt, hat die WHO Glyphosat als „wahrscheinlich krebserregend“ eingestuft.

Unser Beitrag zeigt auch, wie Bayer sich mit aller Macht dafür einsetzte, das profitable Geschäft mit dem Umweltgift weiterhin zu betreiben.

Nebelkerzen

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Wir werden sie vor uns hertreiben“, erklärte seinerzeit Herr Gauland, als die AfD erstmals in den Bundestag einzog. Schaut man die Ergebnisse der Landtagswahlen an, scheinen die Rechtsradikalen ihrem Ziel ein Stück näher gekommen zu sein.

Migration wird von Populisten und vielen Medien zum Hauptproblem unserer Gesellschaft hochgejazzt, die Parteien überschlagen sich mit Vorschlägen zum „Durchgreifen“. Kanzler Scholz gibt sich auf der Titelseite des Spiegel hart und konsequent. Dabei ist es eine Binsenweisheit, dass Abschiebungen eben nicht die Lösung des Problems sind.

Im Gegenteil: Schauen wir auf die Umweltkatastrophen allein in diesem Jahr, wissen wir, dass sich die Zahl der Migranten weltweit vergrößern wird. Doch eben diese Klimakrise wird unter ferner liefen abgehakt.
Das zeigt sich, wie ganz allgemein Umweltschutz und Ökologie hinter Partikularinteressen gestellt werden. FDP Minister Wissing verfehlt seine CO2-Ziele, aber egal, Hauptsache auf deutschen Autobahnen darf weiter gerast werden.

Dieses Weiter-so scheint komfortabler im Moment, die Zeche können dann spätere Generationen zahlen. Auch Massentierhaltung ist ein Klimakiller. Oder schauen wir auf die profitorientierte Verlängerung der Glyphosat-Zulassung, die Biodiversität als Nebensache abtut.

Viele bäuerliche Betriebe wählen einen anderen Weg. Sie wollen wir unterstützen!

Andreas Grede
Vorstand und Sprecher der AGA Nordhessen

Aktionsgemeinschaft Agrarwende Newsletter Nordhessen e.V.

Nr. 11 / November 2023

Foto: Marianne Spenner-Häusling

Slowfood-Festival Melsungen – Nordhessen geschmackvoll

Wir gehen mit unserem Info-Stand gerne an Orte, wo was los ist. In Melsungen ist es besonders schön. Slowfood hatte wieder das Festival „Nordhessen geschmackvoll“ organisiert, und viele tausend Menschen kamen. In der gesamten Innenstadt wurde geschlemmt, es trafen sich Leute aus Nordhessen oder einfach Nachbarn in der Stadt. Familien mit Kindern waren ebenso unterwegs wie interessierte Menschen ohne Anhang.

Gut für uns: Sehr viele Besucherinnen und Besucher sind offen dafür, sich beim Bummeln auch zu informieren. Zwar gab es manchmal harte Standpunkte, meist aber interessante Gespräche, oft auch mit Bezug auf unser Buch. Ein gelungener Tag.

172 Seiten mit zahlr. Abb., 20 EUR

Jahresmitgliederversammlung 2023

Auf unserer Jahresmitgliederversammlung wurden, nach Entlastung durch die Kassenprüfer, der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt. Dies sind Andreas Grede, Michael Heder und Liane Lösekamm. Anschließend wurde sehr ausführlich das Thema Neue Gentechnik diskutiert. Hierzu gab es interessante Stellungnahmen auch von Mitgliedern verschiedener Verbände. Das Thema wird uns auch in Zukunft intensiv beschäftigen, für das kommende Jahr wird eine Informationsveranstaltung ins Auge gefasst.

30. Witzenhäuser Konferenz

Auch dieses Jahr unterstützt die AGA wieder die Witzenhäuser Konferenz, die vom 21. bis 24. November stattfindet. „Zukunft Gründe Ich – Stark starten in der Landwirtschaft“ ist sie überschrieben, konkret: Es geht um Existenzgründung und alternative Projekte der ökologischen Landwirtschaft. In Workshops und Vorträgen werden Tools vermittelt, die für Start-Ups wichtig sind. Zukunft beginnt im Kopf, und für die Agrarwende braucht es auch neue Ideen. Wo, wenn nicht hier, ist der richtige Raum für Vernetzung und Austausch. Infos und Programm.

Fake-News als politisches Instrument

Als Landwirtschaftsministerin ist sie (zum Glück) bereits Geschichte, und der Beitrag im Tagesspiegel bezieht sich auch nicht auf agrarpolitische Themen. Dennoch, ihre Methoden bzw. ihr Umgang mit „Fakten“ sind weiterhin bemerkenswert. Die Fake-News der Julia Klöckner.

Aktionsgemeinschaft Agrarwende Nordhessen e.V.
Newsletter

Nr. 11 / November 2023

Aus Presse und Web

Jedes dritte Getreideprodukt ist mit Pestiziden belastet

Allein auf Weizen und Gerste entfallen 45 Prozent des Pestizid-Einsatzes in Deutschland. Jedes dritte Getreideprodukt enthält denn auch Pestizid-Rückstände, wie ein neuer foodwatch-Report zeigt. „The Dark Side of Grain“ heißt der neue Bericht, der ausführlich Daten der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (Efsa) auswertet.

Kurzdarstellung des Reports und der Hintergründe.

Wem dabei Appetit vergeht oder wen die Wut packt, der kann sich auch an einer E-Mail-Protestaktion an deutsche Supermärkte beteiligen.

Fläche wird immer knapper

berichtet die Süddeutsche Zeitung unter Berufung auf das Thünen-Institut. Wohnraum, Straßen, Photovoltaik in Konkurrenz zur Landwirtschaft. Kurzbeitrag SZ online.

Tierhaltung

Weniger Tiere und diese artgerecht zu halten, ist nicht nur eine Frage der Moral, sondern auch für den Umwelt- und Klimaschutz unerlässlich, stellt Greenpeace zum wiederholten Mal fest und verlinkt auf eigene Reports. Dabei wird besonders der Preiswettbewerb in der industriellen Tierhaltung kritisiert.

https://www.greenpeace.de/biodiversitaet/landwirtschaft/tierhaltung

Deutschland ist der größte Kuhmilchproduzent der EU

Die meisten Kühe werden im Stall gehalten. Nur 30 Prozent der Tiere haben einen Zugang zur Weide. Dabei ist die Weidehaltung gut für Kühe, Klima und Artenvielfalt, erinnert der BUND auf seiner Webseite und fordert eine Weidehaltungsprämie.

Regionale Herkunft vorgetäuscht

Fleischprodukte werden Verbraucherschützern zufolge häufig als „regional“ vermarktet, sind es aber oft nicht, berichtet tagesschau.de und nennt Beispiele, bei denen Verbraucher schlicht an der Nase herumgeführt werden. Auch „Gut Ponholz“ (netto Eigenmarke) wird namentlich erwähnt. Kurzbeitrag